

Kommentar aus dem Jahr 230

Wieder kam ein Schiff voller Unkundiger in der Dämmerung, wieder starb die gesamte Besatzung. In der nächsten Dämmerung begegneten wir den Seeleuten wieder. Wir tun, was wir können, um zu beschwichtigen und zu beruhigen, doch es ist wie ein Kiesel in der Brandung. Anderswo lassen sich die Portale schließen, doch bei uns sind in der Dämmerung die Ebenen eins, und wer weise ist, schließt sich ein. Wer es vermag, mit den Toten zu sprechen, weiß, dass manche seit mehr als 100, ja, mehr als 150 Jahren wandeln.

Es werden Stimmen laut, wenn es doch überall Portale gibt, warum dann nicht auch hier, vielleicht ein Portal, das direkt in die Totenebene führt? Wäre nicht unser Altar der beste Fokus? Doch dünn, wie hier der Übergang ist, wer sagt, dass nicht der ganze Landstrich ein Portal wird und alle und alles verschlungen wird? Wem nützt es, wenn noch mehr Menschen noch schneller sterben?

Dienerin Dena

Kommentar aus dem Jahr 302

Ja, ein Portal würde ein unglaubliches Risiko darstellen, aber wir müssen etwas tun, koste es, was es wolle, koste es auch das Leben aller. Wie ist es möglich, ein Portal zu begrenzen, es so klein zu halten, dass nicht der ganze Landstrich verschlungen wird? Wäre es aber zu winzig, um uns einzusaugen, passten dann die Toten hindurch? Könnte man dann vielleicht ein wenig nachhelfen?

Diener Darut

Kommentar aus dem Jahr 373

Es gibt ein altes Ritual, das früher verwendet wurde, um den Seelen der Wandelnden auch dann ins Jenseits zu helfen, wenn sich viele davon versammelt haben, vielleicht nach einer Schlacht oder Seuche. Ich weiß nicht, wie man es durchführen kann. Vielleicht ist es ein Tanz, vielleicht auch nur ein Gleichnis. Die alten Runen zu lesen wie damals vermag niemand mehr, doch soweit bekannt, könnten sie von Heben und Rollen künden, von Spiralen und davon, dass eine Seele von einer Hand in die andere gegeben werden muss. Wie ist das möglich? Eine Seele ist doch kein Ding, keine Kugel, die Rollen können. Oder doch?

Dienerin Wika

Sehr geehrte Diener Jatón,

Ich verstehe Eure Nöte und Sorgen (und die aller Toten) und möchte euch gerne helfen, aber ich halte Euer Unterfangen für sehr risikoreich. Es ist wahr, der Kraftspeicher stammt von einem Seefahrer und ist wahrscheinlich nicht geeignet, den Altar Eures Gottes als Fokus einer Portaleröffnung zu übertreffen, weil er vermutlich nicht aus einer anderen Ebene kommt. Ganz sicher war sich dessen aber niemand, der den Stein analysiert hat. Es ist etwas Fremdes an dem Stein, das mir nicht behagt.

Wenn wir schon versuchen, ein Portal in die Ebene der Toten zu öffnen, dann empfehle ich, dies in einer entlegenen Gegend zu tun, und zwar nicht der Euren, deren durchlässige Struktur, da gebe ich

euch recht, eine weitere Erhöhung des Risikos mit sich führt. Am ehesten zu rechtfertigen wäre, ein derartiges Experiment vielleicht in der Wüste von Geierfeld durchzuführen. In dem Fall möchte ich Euch bitten zu prüfen, ob ihr über einen Fokus für Euren Gott verfügt, der an Macht an Euren Altar herankommt, aber transportabler ist als jener.

Eurer Argumentation, dass auch Ihr und ich nach dem Tod dafür büßen müssen, wenn wir nichts tun, kann ich mich nicht verschließen, aber ich sähe es sehr gerne, wenn wir eine weniger risikoreiche Lösung fänden. Lasst uns weitere Risiken und Möglichkeiten prüfen, bevor wir irgendetwas tun.

Gehabt euch wohl

Jonah, Hofmagier
Falkenstein, 1. Sod 381

Kommentar aus dem Jahr 383

Die Visionen nehmen zu, die Untoten nehmen zu, und Wika und ich können es nicht ertragen, nichts zu tun. Ich werde Jonah überreden, uns den Stein zu überlassen.

Wir müssen es versuchen, und sei das Risiko auch noch so hoch. Das ist unsere Pflicht.

Diener Jatón

Kommentar aus dem Jahr 3 der neuen Zeitrechnung

Wir haben gesehen, wie jene, die den Vergessenstrank tranken, zu sabbernden Dummen werden. Wir haben Angst vor diesem Trank. Vor der Zwischenebene haben wir noch mehr Angst. Umso schlimmer wird das Problem werden, wenn niemand mehr um Morvath weiß, wenn niemand mehr mit den Toten spricht. Unser Wissen darf nicht verloren gehen, nicht durch den Trank, nicht durch den Tod.

Eine der heiligen Pflichten der Diener ist es, Geister auf ihren Weg ins Jenseits zu schicken, weil sich diese außerhalb der Ordnung Morvaths begeben haben. Jeden Diener Morvaths muss es grauen vor der Idee, selbst ein Geist zu werden. Doch wenn es unsere einzige Möglichkeit ist, unser Wissen und unsere Stimme zu bewahren, werden wir sie einschlagen. Der Weg ist uns bekannt.

Diener Jatón